



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

122. Markgraf Johann bittet seinen Vater um eine Versorgung für den  
Roßknecht Michelin, am 4. Februar 1475.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

wie es uch, uweren lieben kinderen zcuftehet, ab ir alle in gluckfeligem stande vnd wolmogender gefuntheit wert, zcuforderft, wy es vnferm lieben heren vnd Bruder dem keyfer, auch uwerem lieben heren vnd gemahelen Marggraue Albrechte in irem furgnomen wege gehet, ir gluckfeliges wolffaren vornemen vnd irfüren wir allezeit gerne vnd bitten uwer liebe in funderheit, Ir wullet vns dy crupfen lacken, wir uwer liebe geben haben, leyhen, vns dy bey difem geinwertigen fenden, wann wir ander dornoch wulden machen laffen vnd also vorwaren, das darzcu nicht fchaden gefchee, vns fulcher bete nicht vorfagen, wullen wir fruntlich vmb uwer liebe vordynen. Geben zcu Aldenburg, am dinftag Anthony, Anno etc. LXX quinto.

Von gotes gnaden Margareta,  
geborne von Ofterrich, herzogin zcu  
Sachffen etc., witwe.

Der Hochgebornen Furftin, Frawen  
Anna, Marcgraun zcu Brandenburg,  
zcu Stettin, Pomern etc. Herzogin, Burc-  
graun zcu Nurmbergk vnd furftin zcu  
Rugen, vnfer lieben Tochter.

Zettel:

Auch, liebe Tochter, So haben wir in kurtzer zzeit itzunder vorgangen vnfer Botfchafft geyn Berlyn gehabt zcu uweren lieben kinderen, dy dann gantz frolich, frifch vnd gefzunt feyn, des wir uwer liebe vnuorkundiget nicht vorhalden mochten. Datum ut supra.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

122. Markgraf Johann bittet feinen Vater um eine Verforgung für den Roßknecht Michelin,  
am 4. Februar 1475.

Was wyr In kindlicher trew vnde gehorfam liebs vnde guts vermogen Allezeit zuuor. Hochgeborner Furfte, lieber herre vnde vater. Mychelin, Roßknecht, als der ytzundt bey vns hir Innen gewest ift, hatt vns zu erkennen geben, wie er vor etlicher zceyt das land knecht Ampt zu Cadolzpurg, das nun eyner, gnant Contzman Schneider, hatt, gehabt habe vnde nachdem Ime nun mehre foliche ferne botfchafft, als zu vns herein vnde an ander ende zu reyten, feynes alters halben vast fwer vnde vber feyn vermogen fein woll, vns mit hohem vleys erfucht vnde ge-

beten, Ine gein ewer lieb zuuorbytten, Darmit er wider zu sentlichen Ampte komen vnde feyn lebtage vollendt eyn vfkomen haben mocht; Also Bytten wyr mit gantzem vleys, ewer lieb wolle denselben Micheln, Rofzknechten, mit dem obgnanten oder einem andern Ampte gnediglichen bedencken, darbey er fein lebtage ein vfkomen haben mog vnde Ine diser vnser vorbete lassen, wollen wyr In aller gehorsam vmb ewer lieb williglich vordynen. Datum Coln an der Sprew, ame Samftag nach purificationis marie, Anno domini etc. LXX quarto.

Johanns, von gots gnaden  
Marggraue zu Brandenburg, zcu Stettin,  
Pomern etc. hertzoze, Burggraue zcu Nurem-  
berge vnde furste zu Rugen.

Dem Hochgeborn Fursten, Heren  
Albrechten, Marggrauen zcu Bran-  
denburg, des heyligen Romilichen reychs  
Ertzkamerer vnde kurfursten, zcu Stettin,  
Pomern etc. hertzogen, Burggrauen zcu  
Nuremberge vnde fursten zcu Rugen etc.,  
vnserm lieben heren vnde vater.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

123. Die Kurfürstin Anna schreibt ihrem Gemahl wegen des Gerüchtes einer Niederlage, die er erlitten habe, etwa im Februar 1475.

Mein herzen lieber her. In Bayrn vnd Nurnberg gibt man aus, ewr lieb sol vor lynns vil lewt verloren haben. Wie wol ich nu got getraw, es sey nit war, so sicht es mich dennoch ane. Doch so ist hewt zu dem hausvogt komen ein prierster, des dechants frewndt hie, der hat Im gesagt, er sey am montag nach sant Sebastianus tag zu Andernach von euer lieb geschieden, hab euch frisch vnd gesunt gelassen vnd nit gehört noch vernomen, das den ewrn etlicher schad zugefugt sey. Denselben prierster ich beschied vnd sein meynung selbs von jm auch gehört, das erfrewt mich. Wider aber er sagt mir dabey, ewr lieb hab mir bey Im geschrieben, derselb brieffe sey im auff dem spechzhart genomen worden, das ist mir gar leid, Dar ich nit cleins verlangen han, teglich botschaft vnd schriefft von ewr lieb zu entpfahen. Es ist nichts daran, als mir der obgeschriben mein prierster zu erkennen gybt, euch gesagt, das ich swerlich kranck gewest sey, dan es stet noch vmb vns alle von den gnaden gots